

Ihre Hin- und in Berlin als Museum enthält und auch nur wenige
Jahre in Leipzig, als ich mich an Sie wegen der Ausweisung des
des- Typus über meine Publikationsabsicht wandte und Sie in freund-
lichster Weise sich mich einstellten. Ich glaube und hoffe nichts ge-
dau zu haben, was diese Ihre Meinung gegen mich verändert ha-
ben könnte, und ich glaube darum Sie bitten zu dürfen, mir die
folgenden Darlegungen nicht zu verübeln, sondern sie in Ihrem bis-
herigen Sinne einer freundlichen und wohlwollenden Erwägung zu
unterwerfen.

Ich weiss nicht, ob es mir gelungen ist, Sie und Herrn Prof.
Zimmermann davon zu überzeugen, dass meine bisherigen Erklä-
rungen in dieser Angelegenheit vollkommen mit der Wahrheit überein-
stimmen. Herr Professor Branden schreibt mir, dass ich mich
zu weit und zu kurz gefasst hätte, N. Arch. I. 112, N. 3 und N. Arch.
XXVII, 317, und das ist vollkommen richtig. Dass N. Arch. 112, N. 3
zu kurz und ungenügend gefasst ist, habe ich ja selbst bereits
in meinem Briefe an Herrn Prof. Zimmermann aus dem Grunde, von dem ich
schrieb an Herrn Prof. Zimmermann gesagt habe; N. Arch. 37, 317